

Historische Gärten im Klimawandel

Denkmale, Risiken, Strategien



Prävention und Reaktion

im Schlosspark Pillnitz

Die Auswirkungen des Klimawandels treffen die historischen Parks und Gärten mit voller Wucht. Mit althergebrachten Maßnahmen allein kann dieser Dynamik nicht mehr begegnet werden. Gärtnerisches Handeln muss zunehmend technisch und organisatorisch flankiert werden. So erzwingen sommerliche Hitzeperioden eine Anpassung des Bewässerungs-, Lüftungs- und Verschattungsregimes in den Pillnitzer Pflanzenhäusern, die historische Nadelgehölzsammlung muss während monatelanger Dürre intensiv bewässert werden, die Betreuung der empfindlichen Kübelpflanzenbestände erfordert eine nochmals erhöhte Aufmerksamkeit.

Während bei einzelnen wertvollen Altbäumen pilzlichen Schaderregern mit einer aufwändigen Standortverbesserung begegnet werden kann, hinterlassen beispielsweise Starkregen und Hochwasser Schäden an Wegen oder der ganzen Anlage, denen man kaum etwas entgegensetzen kann. Der personelle und finanzielle Aufwand für die Erhaltung des Kulturgutes steigt – sowohl bei der alltäglichen Parkpflege, als auch bei der baulichen und verkehrssichernden Risikoversorge und der Beseitigung von entstandenen Schäden.

Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gemeinnützige GmbH

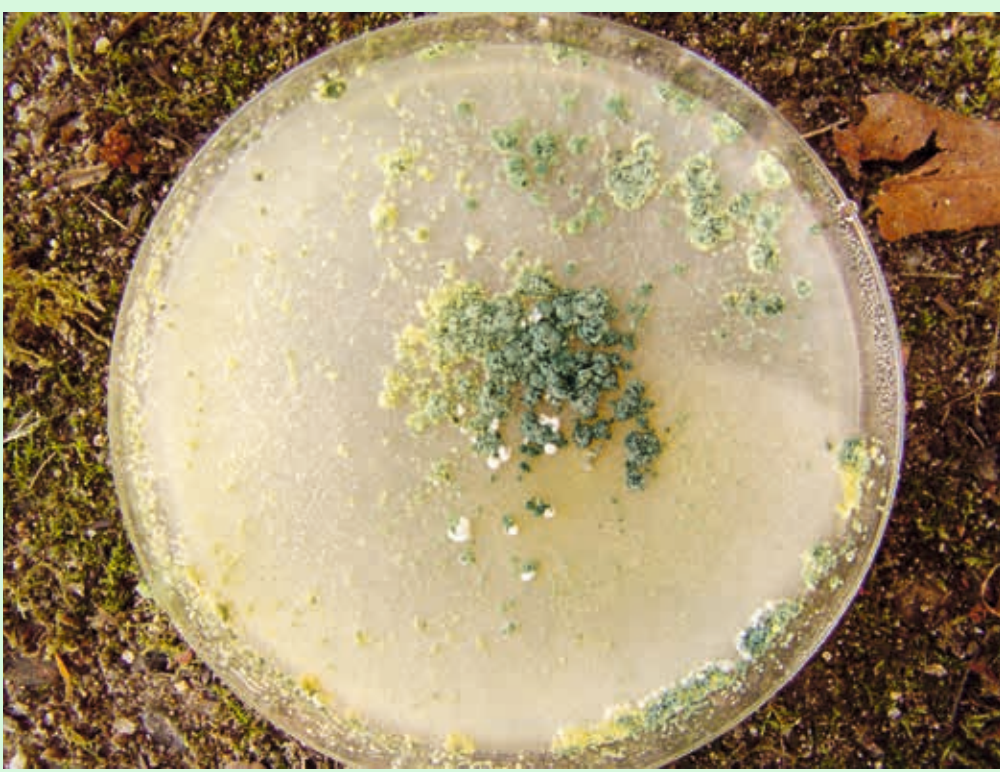
Bereich Gärten, Kavalliershaus G
Hauptallee 5
01219 Dresden

Schlösser & Park Pillnitz
Ansprechpartner
Tilman Gebhardt (Gartenbereichsleiter Ostsachsen)
Tilman.Gebhardt@schloesserland-sachsen.de
0351 4456-750

Großer Garten Dresden
Ansprechpartner
Frithjof Pitzschel (Bereichsleiter Gärten)
Frithjof.Pitzschel@schloesserland-sachsen.de
0351 4456-750
www.schloesserland-sachsen.de

Bildnachweis
GG: Schlösserland Sachsen/S. Dittrich
PIL: Schlösserland Sachsen/S. Dittrich/H. Weiß

Schlösser & Park Pillnitz



Eine Präsentation des Initiativbündnisses Historische Gärten im Klimawandel

Initiativbündnis
Historische Gärten
im Klimawandel

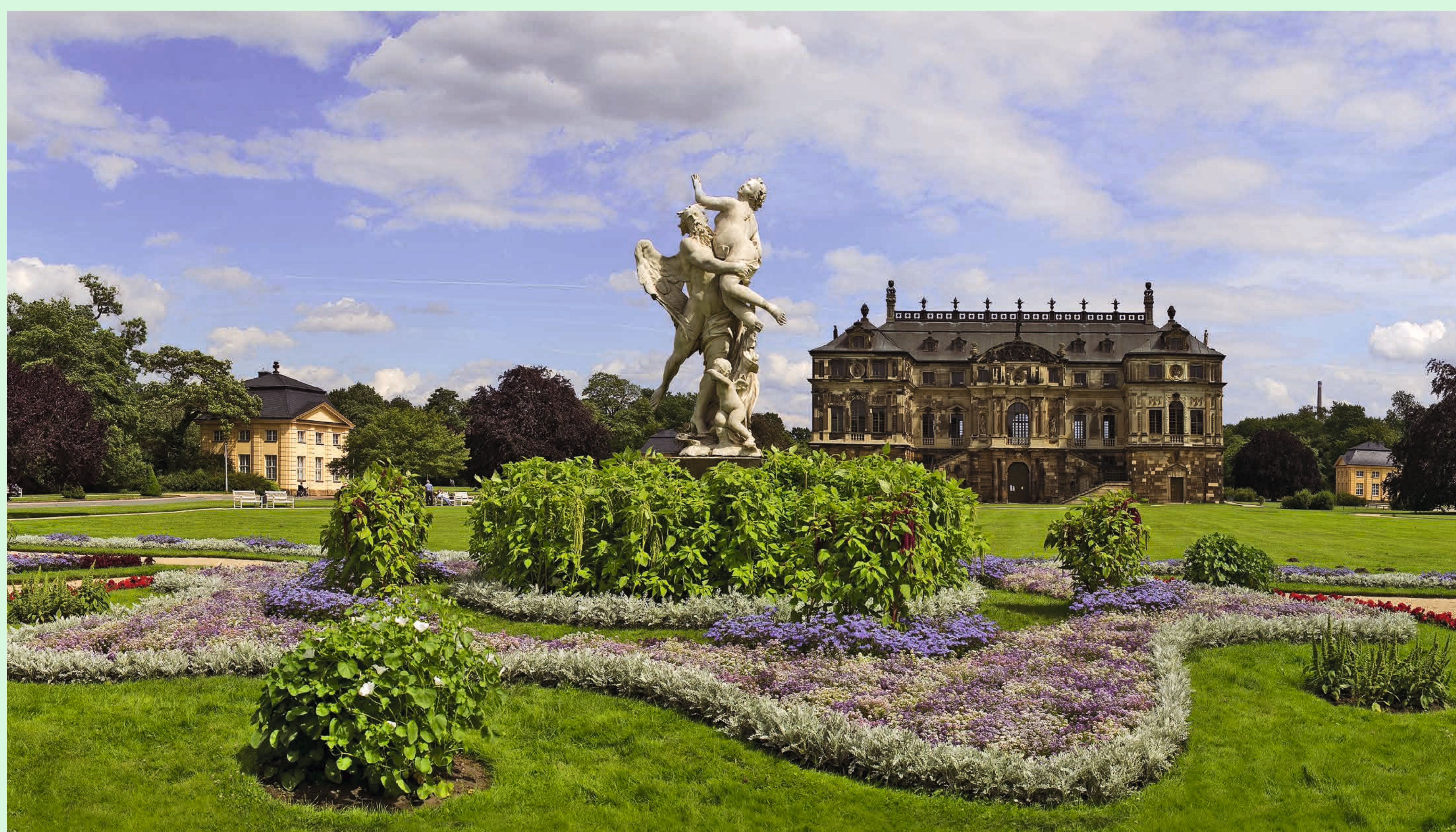


Kooperationspartner



Historische Gärten im Klimawandel

Denkmale, Risiken, Strategien

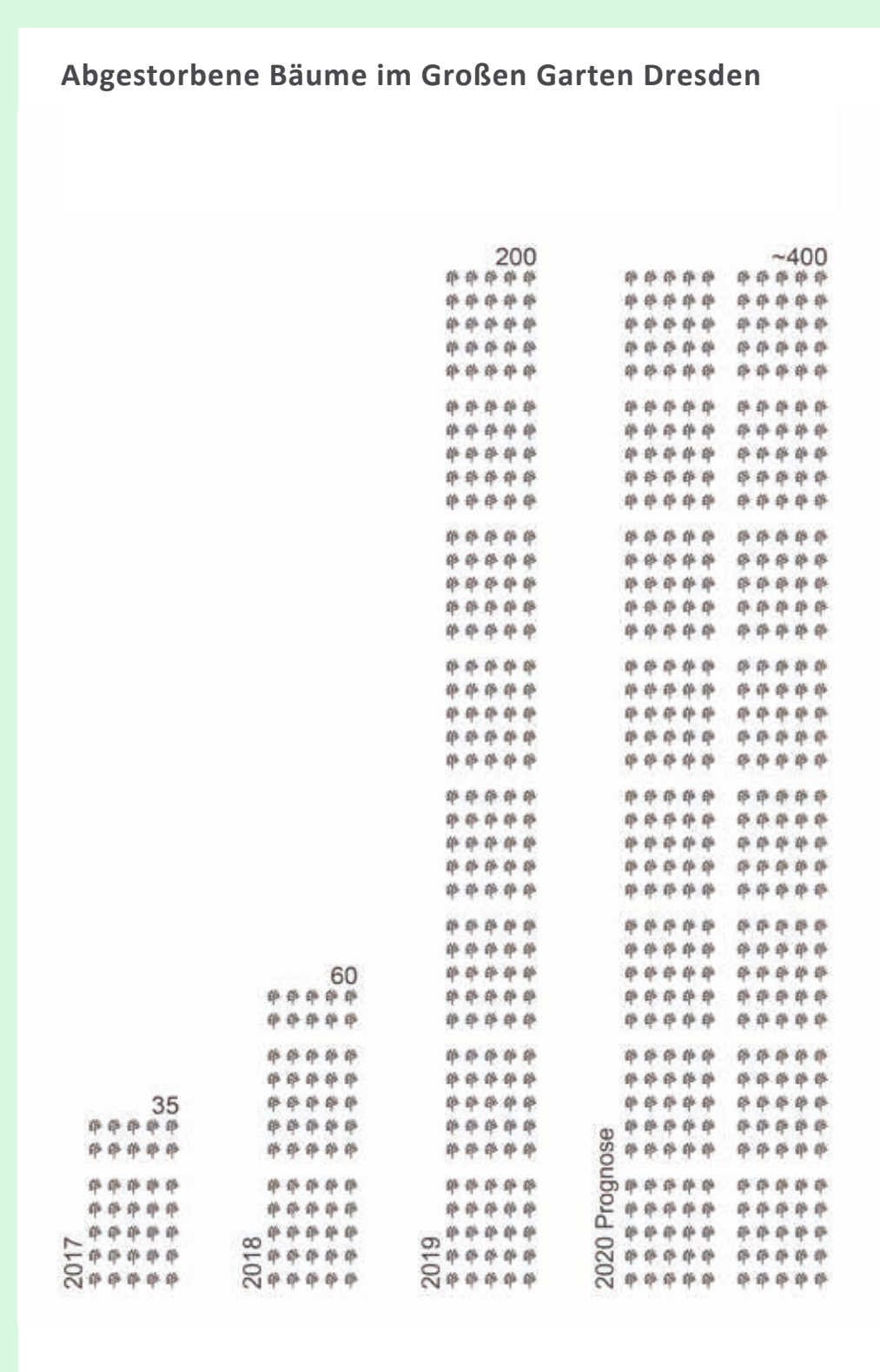


Klimaschäden an Gehölzen im Großen Garten Dresden

Der Große Garten Dresden zählt mit seinen 150 ha Grundfläche und 18.000 Bäumen zur größten denkmalgeschützten Gartenanlage Dresdens und wird auch als die „Grüne Lunge der Stadt“ bezeichnet. Er gilt als ein Ort der Erholung für hunderttausende Dresdner Bürger und Gäste sowie als Standort vieler raum- und bildprägender wertvoller alter Bäume. Seit 2018 ist auf Grund der klimatischen Entwicklung ein exponentieller Schadensanstieg im Baumbestand zu verzeichnen. Wipfeldürre und Totholz, Sekundärschäden wie die Rußrindenkrankheit, absterbende

Bäume sowie der Verlust ganzer Baumgruppen prägen gegenwärtig das Bild des Gartens. Bei einer weiteren Entwicklung der Schadensausprägung wie in den letzten drei Jahren wird in einigen Jahren dieses Gartendenkmal, so wie es sich noch in der heutigen Zeit und Form darstellt, nicht mehr existieren.

Mit einem hohen Verlust kulturellen Erbes wird zu rechnen sein, so es nicht mittelfristig gelingt, länderübergreifende gemeinsame denkmalserhaltende Maßnahmen zu erzielen.



Eine Präsentation des Initiativbündnisses Historische Gärten im Klimawandel

**Initiativbündnis
Historische Gärten
im Klimawandel**



Kooperationspartner

